

1

Februar | März | April 2020

Nachrichten der Evangelischen  
Kirchengemeinde Elchingen

# Kirchenfenster

## 7 Hören

Klangwelten 20 -  
Veranstaltungsreihe des ebw

## 9 Pilgern

Ostermontag -  
Sternweg zum Pfuhler See

## 21 Danken

50. Geburtstag -  
Die „Kahle“ bekommt eine Glocke

# JUDAS





## TERMINE

<b>SO 09.02.</b>	15.00 Uhr	Einführungsgottesdienst von Kathrin Rippert als Prädikantin durch den Dekan Jürgen Pommer aus Neu-Ulm. Am Morgen ist kein Gottesdienst.	
<b>DI 11.02.</b>	19.30 Uhr	Bücherkreis: "Eva schläft", Roman von Francesca Melandri Gemeindezentrum St. Thomas	
<b>DO 13.02.</b>	15.00 Uhr 16.00 Uhr	60 plus im Austüble Archiv der Gemeinde Elchingen, Ausstellung „Die Donau“	
<b>DI 18.02.</b>	19.30 Uhr	Thomasgespräch im Gemeindezentrum Wie geht Glaube? Sind Inspiration, Tradition, Kommunikation, Pilgern mögliche „Helfer“?	
<b>SO 01.03.</b>	10.00 Uhr	Kanzelrede Herr Thomas Mahr zum Motto der Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD): Sieben Wochen ohne Pessimismus	
<b>FR 06.03.</b>	19.00 Uhr	Weltgebetstag in der St. Thomas Kirche	
<b>SO 15.03.</b>	10.00 Uhr	Goldene und Silberne Konfirmation	
<b>DI 17.03.</b>	19.30 Uhr	Bücherkreis: „Wolfsblut“, Roman von Jack London Gemeindezentrum St. Thomas	
<b>MI 18.03.</b>	19.00 Uhr	Hin-Hören Vortrag von Pfr. Dr. Reinhard Böttcher aus Sulzbach-Rosenberg zur Themenreihe Klangwelten 20 des evangelischen Bildungswerkes Neu-Ulm(EBW). Hören und Schweigen bilden eine unauflöslche Einheit. Verdeckt unsere „Geschwätzigkeit“ die Suche nach Tiefe und Sinn? Nur wer schweigen kann, kann auch aufmerksam hören.	
<b>DO 09.04.</b>	19.00 Uhr	Passahmahl im Gemeindezentrum Anmeldung im Pfarramt	
<b>SO 12.04.</b>	6.30 Uhr	Osterfrühstück, Anmeldung im Pfarramt	
<b>DI 21.04.</b>	19.30 Uhr	Bücherkreis: „Wunschloses Unglück“, Erzählung von Peter Handke (Literaturnobelpreisträger) Gemeindezentrum St. Thomas	

## Liebe Leserinnen und Leser,

mehrere Jahre gab es auf Initiative von Pfarrer Ernst Burman mit tatkräftiger Unterstützung von Hildegard Schwemer und Paul Schwemer die Elchinger Leitsprüche. Für jeden Tag des Jahres gab es einen neuen Spruch. Diese Sprüche wurden dann wöchentlich im Mitteilungsblatt der Gemeinde Elchingen veröffentlicht. Gezogen wurden die Sprüche traditionellerweise am ersten Sonntag des Jahres bei der ökumenischen Vesper in der Klosterkirche. Seit 2020 gibt es das so nicht mehr. Die einen mögen diesen Tagesbegleiter schon vermisst haben, anderen ist es möglicherweise gar nicht aufgefallen.

Noch zu Zeiten von Pater Ulrich wurde in einer ökumenischen Sitzung von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand darüber debattiert und beide Gremien gelangten zu der Überzeugung, dass damit ab 2020 Schluss ist. Was nun?

Wenn die Elchinger Leitsprüche, die eine gute Idee waren, sich weder auf katholischer noch evangelischer Seite durchgesetzt haben, und auch ein bisschen in Konkurrenz zu anderen Losungen standen, so sollen ab 2020 die Monatssprüche, die Jahreslosung und auch die Tageslosungen der Herrnhüter Brüdergemeinde wieder mehr in den Mittelpunkt gerückt werden. Aber wie?

Nach wie vor findet die ökumenische Neujahrsvesper zum Thema der Jahreslosung statt. Diese lautet für 2020: Ich glaube, hilf meinem Unglauben! (Markusevangelium Kapitel 9 Vers 24). Die Montassprüche für 2020 werden wöchentlich unter der Rubrik Ökumene im Mitteilungsblatt veröffentlicht und hängen auch am schwarzen Brett der St. Thomas Kirche sowie im Schaukasten aus. Wer den-



noch täglich eine Tageslosung wünscht sei auf die Herrnhüter Tageslosungen verwiesen, die es schon seit 290 Jahren gibt. Unter [www.losungen.de](http://www.losungen.de) findet man sie im Internet. Wer gerne eine gedruckte Ausgabe wünscht findet diese im Buchhandel oder auch im Internet. (ISBN 9783724522577) Einzelne Ausgaben können für 4.90 € im Pfarramt erworben werden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Ehepaar Schwemer für die zeitaufwendige Vorbereitung der Elchinger Leitsprüche verbunden mit dem Wunsch, dass das Wort Gottes als Tageslosung, Monatsspruch und Jahreslosung einen festen Platz in unseren Gemeinden und bei Ihnen persönlich einnimmt.

Jean-Pierre Barraud

*Monatsspruch Februar: Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte. 1Kor 7,23*

*Monatsspruch März: Jesus Christus spricht: Wachtet! Mk 13,37*

*Monatsspruch April: Es wird gesät verweslich und wird auferstehn unverweslich 1Kor 15,42*





## THEOLOGISCHE INFORMATION

# WAR JUDAS EIN VERRÄTER ? NACHDENKEN, URTEILEN, VERURTEILEN ?

Fast 30 Personen waren zum 2. Thomasgespräch in den Gemeindesaal gekommen um den Ausführungen von Charlotte van Kerckhoven, Regisseurin und Dr. Christian Katzschmann, Chefdramaturg am Ulmer Theater zu folgen.

Nach einem Blick auf den biblischen Befund, garniert mit Texten aus dem Programmheft zum Theaterstück Judas der niederländischen Dramatikerin Lot Vekemans, leitete Pfarrer Jean-Pierre Barraud den Stab an die beiden Gäste weiter.

Diese erzählten wie die Produktion des Einmannstückes, mit Markus Hottgenroth als Judas, erarbeitet wurde. Neben Textlesungen aus dem Theaterstück wurde auch auf den besonderen Spielort (Ulmer Münster) eingegangen. Beide berichteten von einer großen Offenheit der Verantwortlichen und dem intensiven Zusammenspiel von Ort und Musik (Orgel: Friedemann Johannes Wieland)

Lot Vekemans Stück stellt die Fragen was gewesen wäre, wenn es keinen Kuss, kein Kreuz und keinen Tod gegeben hätte und unternimmt mit den Mitteln der Kunst den Versuch einer Rehabilitierung einer „Unfigur“.

Judas wird als Freund, Verräter und Opfer dargestellt, der seinen Herrn für schnödes Geld ins Verderben stürzt. So war es laut biblischem Befund, aber muss es so gewesen sein? Vielleicht hatte Judas Iskariot eine ganz ande-

re Motivation. Dennoch spaltet sich das Leben von ihm im Bruchteil einer Sekunde in zwei Hälften und lässt die Leser bzw. Theaterzuschauer fragen, was gewesen wäre, wenn er ihn nicht ausgeliefert hätte. Was wäre dann geschehen? Wäre der Sohn Gottes dann gestorben? Wäre das Christentum entstanden? Hinter all diesen kritischen Anfragen steht die theologische Grundannahme, dass es jemand tun musste. Aber warum gerade Judas? Hat es Jesus gewusst bzw. geahnt oder sogar in Kauf genommen?

Letztlich nimmt Judas Schuld auf sich und weiß das auch. In dem Theaterstück möchte er das Geschehen zurückdrehen und der Monolog endet mit seinem Wunsch, dass er wachend bei seinem Meister geblieben wäre und der Hoffnung, dass dieser barmherzig mit ihm ist. Eine Antwort wird darauf nicht gegeben. Aber darum geht es auch nicht. Vielmehr um das was ihn umtrieb, so zu handeln, wie er gehandelt hat und sich auszudenken, was wohl in ihm vorgegangen ist.

Der Text ist online zu erwerben und das Stück wird auch vom Theater Ulm wieder aufgenommen werden und im Ulmer Münster zu sehen sein.

Viel Freude beim Nachdenken und Urteilen über Judas wünscht Ihnen

Jean-Pierre Barraud

## KLANGWELTEN 20

### VERANSTALTUNGSREIHE DES EBW

#### Hin-Hören

Hören und Schweigen bilden eine unauflösliche Einheit. Nur wer schweigen kann, kann auch aufmerksam hören. Diese Wahrheit gilt es gegen weitverbreitete Geschwätzigkeit in vielen Bereichen des Lebens geltend zu machen. Vielleicht verdeckt diese nur die Sinnleere, die im Schweigen offenbar wird, weshalb viele ZeitgenossInnen Stille und Schweigen so schwer ertragen können.

Gerade die Texte der Bibel, wie die reformatorische Tradition, wollen aber zum rechten Hören anleiten, was die Bereitschaft zum Schweigen voraussetzt. Aber auch andere Religionen wissen darum. So weist das Thema auch interreligiöse Bezüge auf.

Der Vortrag will einigen dieser Zusammenhänge nachgehen und damit Mut machen zu aufmerksamem Hören aus der Stille heraus, in der Erwartung, dass dem Leben damit weiterhin Sinn und Orientierung zuwächst.

Dr. Reinhard Böttcher ist evangelisch-lutherischer Pfarrer im Ruhestand. Nach dem Gemeindepfarramt war er als ökumenischer Gastarbeiter ('Missionar') in Papua Neuguinea tätig, dann als Dozent in der DiakonInnen-Ausbildung in Rummelsberg. Nach einigen Jahren als Stabsmitarbeiter im Lutherischen Weltbund in Genf hatte er eine Dekanatsstelle in Sulzbach-Rosenberg in der Bereichen Er-



wachsenbildung, Migration, Integration, interkulturelle und interreligiöse Beziehungen inne.  
Referent Dr. Reinhard Böttcher  
Mittwoch 18. März, 19 Uhr  
St. Thomas, Thalfingen

#### Stick-Musik

"Digital weggekürzt? MP3 und der unverfälschte Wohlklang" mit Prof. Dr. Karlheinz Brandenburg, Inhaber des Lehrstuhls Elektronische Medientechnik an der Technischen Universität Ilmenau und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Digitale Medientechnologie IDMT.  
Referent Prof. Dr. Karlheinz Brandenburg,  
Mittwoch 20. Mai  
Vöhringen, Gemeindehaus

#### An-Stimmen

Stimme als Seele des Wortes: Zur theologischen und praktischen Bedeutung des Singens in der Gemeinde  
Referent Bernd Wannenwetsch  
Donnerstag 7. Mai 2020, 19.30 Uhr  
Vöhringen, Gemeindehaus

## THOMASGESPRÄCH ZU MARIA 2.0

### FRAUEN IN KIRCHENÄMTERN?

Am 3. Dezember 2019 fand ein Thomasingespräch zur Initiative Maria 2.0 statt. Eingeladen waren Frauen vom Elchinger Initiativkreis, die an diesem Abend von ihren Zielen, Forderungen und ihren Beweggründen erzählten.

Doch auch in der evangelischen Kirche war es für Frauen ein langer und steiniger Weg bis in die Kirchenämter. Darüber berichtete uns Pfarrerin Saltenberger-Barraud. Erst seit etwas mehr als 40 Jahren gibt es die Frauenordination in der Evangelischen-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB).

Die erste bayerische Theologiestudentin schrieb sich 1919 an der bayerischen Fakultät Erlangen ein, ohne jedoch zu den Prüfungen zugelassen zu werden. Erst 1921 wurden Frauen zu den Prüfungen zugelassen; aber nicht ins Pfarramt übernommen. Sie mussten zum Teil ganz andere Berufe ausüben.

1929 waren 4 Frauen zum Examen angetreten. Da dichtete einer der Prüfer angesichts dieser Schwemme:  
*Solche Pfarrersweiblichkeiten  
 muss man unbedingt vermeiden!  
 Hätten doch derlei Tendenzen  
 undenkbar Konsequenzen!  
 Wenn die Landeskirche trüge  
 völlig feminine Züge!*

Erst mit dem 2. Weltkrieg trat eine Veränderung ein. Denn aufgrund von Pfarrermangel konnte die bayerische Kirchenleitung auf die Theologinnen nicht mehr verzichten. So wurde 1944 in Bayern das sogenannte Vikarinnengesetz verkündet, d.h. Frauen durften zwar im geistlichen Amt mitarbeiten, aber ohne Predigt und Sakrament! Zur Leitung einer Gemeinde waren sie nicht befugt! 1946 gab es mit Gertrud Schön in Münchberg die 1. bayerische Vikarin und 1959 wurde in Lübeck Elisabeth Haselhoff ordiniert. Eine Sensation, aber man verpflichtete sie zu Ehelosigkeit!

1975 wurde in Bayern ein Gesetz erlassen, dass Frauen zum Pfarramt zulässt. Ein Jahr später wurden 2 Theologinnen endlich an ihren Wirkungsstätten ordiniert. Es waren Liesel Bruckner und Käthe Rohleder in Amberg bzw. in Fürth. 1998 wurde der VETO-Paragraf abgeschafft! Bis dahin konnte ein in der Gemeinde arbeitender Pfarrer verlangen, dass nur Männer in der Stellenausschreibung stehen sollten!



Und nun wollen katholische Frauen ein Zeichen setzen!

In unserer Diskussionsrunde stellten die katholischen Frauen die Forderungen vor:

- umfassende Aufklärung von Missbrauchsfällen in der Kirche.
- Zulassung weltlicher Gerichte,
- Aufhebung des Pflichtzölibats,
- kirchliche Sexualmoral an der Lebenswirklichkeit der Menschen ausrichten

- Zugang von Frauen zu allen Ämtern der Kirche !

Es gab sehr intensive und offene Gespräche in den Kleingruppen und einen Abschluss in der Kirche mit einer Andacht.

Gerne begleiten wir die Initiative Maria 2.0 auf ihrem Weg



Christine Bock



**Gottesdienst zur Einführung  
von Kathrin Rippert  
als Prädikantin  
durch Dekan Jürgen Pommer aus Neu-Ulm  
am Sonntag, 9. Februar  
in der St. Thomas Kirche in Thalfingen  
um 15 Uhr.  
(Kein Gottesdienst um 10 Uhr !)  
Im Anschluss Empfang.**

## WIE GEHT GLAUBE?

VERANSTALTUNG IN DER REIHE THOMAS-GESPRÄCHE AM  
DI, 18. FEBRUAR 2020 IM EV. GEMEINDEHAUS ELCHINGEN

„Glauben heißt: die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang aushalten“ (Karl Rahner).

Das berühmte Wort von Karl Rahner gründet auf der Demut des Christen Karl Rahner vor dem Unergründlichen, vor den Geheimnissen des Glaubens.

Es ist ein aufrüttelndes Wort, das Mut fordert und gleichzeitig Mut macht, sich den vielen Glaubensfragen zu stellen und immer wieder neue Antworten zu suchen.

Das nächste Thomas-Gespräch greift diese Diskussion auf und nennt mehrere Wege, sich mit dem Thema Glauben auseinander zu setzen.

Besonders wichtig für viele sind Pilgerwege und Pilgerziele, um etwas in Bewegung zu bringen. Der Weg ist zu-

nächst äußerlich und bringt den Pilger/ die Pilgerin sozusagen physisch voran, gibt aber auch eine Chance zur Verinnerlichung, zur bewussteren Wahrnehmung meiner selbst. Das Gespräch miteinander, das Erlebnis der Gemeinschaft mit anderen kann mich ebenfalls weiterbringen, kann mich inspirieren.

Hinter dem Wunsch zu pilgern steht oft die Sehnsucht nach Glauben, nach der „Initialzündung“, die neue Wege erschließt.

Bei der Veranstaltung am 18. Februar werden Erfahrungen mit dem Pilgern das Thema sein, „praktizierende“ Pilger kommen zu Wort, so dass die Berichte lebendig werden und authentisch sind. Pfarrerin Jutta Martin aus Kempfen und Herr Dorn aus Oberelchingen können aus erster Hand von ihren Pilgererfahrungen berichten, und ihre Sicht auf Pilgern als einen zentralen Weg schildern, der auf der Suche nach Glauben weiterhelfen kann.

Dieter Bareiß





# STERNWEG ZUM PFUHLER SEE

OSTERMONTAG, 13. APRIL 2020

Seit vielen Jahren eröffnet die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern die Pilgersaison bayernweit am Ostermontag. In vielen Regionen, von Oberfranken bis ins Allgäu, werden Menschen zum Mitwandern eingeladen – diejenigen, die das Pilgern gern einmal ausprobieren möchten, aber auch erfahrene Pilger und Pilgerinnen.



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern

Wir im Ulmer Winkel starten zeitgleich in Burlafingen, Elchingen, Pfuhl und vom Parkplatz bei Bosch-Rexroth an der Donau. Von dort geht es zu Fuß in mehreren Stationen zum Pfuher See, wo wir um 11 Uhr einen Abendmahlsgottesdienst feiern. Es besteht auch die Möglichkeit direkt zum Gottesdienst am See hinzuzustoßen. Bitte denken Sie an eine Decke als Sitzunterlage für den Gottesdienst am See. Bei schlechtem Wetter: Gottesdienst in der St. Thomas Kirche, Thalfragen um 11 Uhr.

**Treffpunkte:** 10 Uhr St. Jakob Burlafingen, 10 Uhr St. Ulrich Pfuhl, 10 Uhr St. Thomas Elchingen, 10 Uhr am Parkplatz von Bosch-Rexroth an der Donau. Pilgerbegleitung: Pfarrerin Katja Baumann, Pfarrer Jean-Pierre Barraud,

Pfarrer Tobias Praetorius

**Weg und Dauer:** ca. eine Stunde pro Weg, plus Gottesdienst

**Veranstalter:**

**Kirchengemeinden im Ulmer Winkel**

**Kirchengemeinde Burlafingen**

Thalfinger Straße 37

89233 Neu-Ulm-Burlafingen

Tel.: 0731 710682

[Katja.Baumann@elkb.de](mailto:Katja.Baumann@elkb.de)

[pfuhl-burlafingen-evangelisch.de](http://pfuhl-burlafingen-evangelisch.de)

**Kirchengemeinde Elchingen**

Donaustr. 22

89275 Elchingen

Tel.: 0731 97744488

[jean-pierre.barraud@elkb.de](mailto:jean-pierre.barraud@elkb.de)

[pfarramt.elchingen@elkb.de](mailto:pfarramt.elchingen@elkb.de)

**Pfarramt Steinheim**

Gartenstraße 19

89278 Nersingen

Tel.: 07308 2450

[pfarramt.steinheim@elkb.de](mailto:pfarramt.steinheim@elkb.de)

[tobias.praetorius@elkb.de](mailto:tobias.praetorius@elkb.de)

Weitere Infos unter

<https://www.pilgern-bayern.de>



## PROFIL UND KONZENTRATION DER LANDESKIRCHLICHE REFORMPROZESS

Am Anfang war das Wort. Und das Wort hatte die bayerische Landessynode.

Sie beschloss auf der Coburger Synode 2017 folgenden Satz: *„Die ELKB gibt Zeugnis von der Liebe des menschengewordenen Gottes. Sie orientiert sich am Auftrag der Heiligen Schrift und organisiert ihre Arbeitsformen und ihren Ressourceneinsatz konsequent auf das Ziel hin, dass Menschen mit ihren heutigen Lebensfragen einen einfachen Zugang zu dieser Liebe finden.“* Aus diesem strategischen Ziel ergeben sich 5 Grundaufgaben der Kirche:

1. **Christus verkündigen und geistliche Gemeinschaft leben**
2. **Lebensfragen klären und Lebensphasen seelsorgerlich begleiten**
3. **Menschen in Not wahrnehmen und Teilhabe ermöglichen**
4. **Christliche und soziale Bildung ermöglichen**
5. **Nachhaltig und gerecht haushalten**

Der Landeskirchliche Reformprozess Profil und Konzentration ist eine Anregung zum doppelten Perspektivwechsel:

1. Von der Strukturfixierung zur Konzentration der Aufgaben und
2. Vom Anspruch geistlicher Vollversorgung zur Haltung des Säens und Wachsenlassens

Die Mitte ist dabei sowohl Jesus Christus und damit die biblische Botschaft als auch die heutige Lebenswelt der Menschen. Die konkreten Aufgaben der Kirche können nur unter Berücksichtigung beider Aspekte wahrgenommen werden.

Die leitende Zukunftsvision für die Kirche im Jahr 2030 lautet daher im Abschlussbericht:

*„Im Jahr 2030 sind wir in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern als Teil der weltweiten Kirche Jesu Christi eine lebendige, hoffnungsvolle und einladende Glaubensgemeinschaft, die aus dem Vertrauen auf Gottes heilsame Gegenwart von einem klar profilierten Miteinander geprägt ist:*

- *Dem Miteinander von Menschen mit unterschiedlichen Glaubenswegen*
- *Dem Miteinander aller Mitarbeitenden mit ihren Fähigkeiten und Begabungen*
- *Dem Miteinander von Kirche und Diakonie*
- *Dem Miteinander in verschiedenen Konfessionen*
- *Dem Miteinander mit Religionen und Kulturen*
- *Dem Miteinander von Kirche und Zivilgesellschaft*

*Unsere Kirche verdankt sich der leidenschaftlichen und verheißungsvollen*

*Offenbarung Gottes in Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen. Sie wächst innerlich und äußerlich durch den inspirierenden Geist Gottes, der die Akteure der Kirche zu Initiative und Kooperationsbereitschaft beflügelt. Die Kirchenleitung hat geeignete Rahmenbedingungen geschaffen, Unterstützungsangebote etabliert und eine Kultur des gemeinsamen Lernens und Teilens gefördert. Das Bewusstsein gemeinsamer Aufgaben und ein hohes Maß an Partizipation prägen die Verteilung von Finanz- und Personalressourcen.*

*In unserer Kirche leben Menschen den Glauben an den dreieinigen Gott in verschiedener Weise, mit unterschiedlicher geistlicher Prägung und unterschiedlichen Sozialformen. Für alle leitend ist die Relevanz, mit der vom Glauben geredet wird, die Konsequenz, mit der aus Glauben gehandelt wird, die Schönheit, mit der Glaube gefeiert wird und das Bewusstsein, miteinander unterwegs zu sein. Aus dem Glauben heraus wirkt unsere Kirche inmitten der Welt und lädt suchende, fragende und zweifelnde Menschen ein, in ihren unterschiedlichen Lebenskontexten das Evangelium zu hören und zu erleben. Im Eintreten für diejenigen, die nicht gehört werden, erfüllt die Kirche ihren prophetischen und diakonischen Auftrag.*

*Entscheidungswege sind deutlich vereinfacht durch die klare Benennung von Verantwortlichkeiten. Das Gremienwesen ist schlank und klar, Sitzungszeiten sind begrenzt. Unterstützende Arbeitsfelder sind effizient organisiert. Für die Mitarbeitenden ist eine konti-*

*nuierliche Arbeit an Qualitätsstandards selbstverständlich. Arbeitsprozesse sind präzise beschrieben, die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist hoch.*

*Im Jahr 2030 hat unsere Kirche insgesamt einen Systemwechsel vollzogen: weg vom kräftezehrenden Anspruch der geistlichen Rundum-Versorgung hin zu einer Kultur, die sich an den biblischen Bildern des Säens und Wachsenlassens orientiert. Es ist Gott, der das Gedeihen gibt (1.Kor 3,7).“*

Im Jahr 2020 beginnt der neue Landesstellenplan zu greifen. Dabei wird den Dekanaten ein großes Mitspracherecht eingeräumt. Der neue Landesstellenplan wird nicht ohne Kürzungen auskommen. Daher werden Kommunikation, Koordination und Kooperation zukünftig eine größere Rolle spielen müssen. Damit sind nicht nur die Pfarrerinnen und Pfarrer gemeint, sondern es geht um das Miteinander aller Berufsgruppen innerhalb der Kirche.

Letztlich wird es um mehr Miteinander im Sozialraum gehen und den Ausbau der vorhandenen Netzwerke. Es bedarf der Haltung der Achtsamkeit und der Ermöglichung. Wo nötig müssen Fachkompetenzen hinzugezogen werden, damit Raum bleibt für Spiritualität, was das Potential der Kirche ist und bleibt. Alles muss darauf hin geprüft werden ob es dem strategischen Zieles von Profil und Konzentration entspricht, dass Menschen einen einfachen Zugang zur Liebe Gottes finden oder nicht.

Jean-Pierre Barraud

# GOTTESDIENST-KALENDER

## FEBRUAR

<b>2. Februar</b>	10.00 Uhr	Thalfigen (Prätorius)	HA	Kanzeltausch
<b>9. Februar</b>	15.00 Uhr	Thalfigen (K. Rippert, Barraud)	HA	mit Dekan Pommer und der Band Cross-tunes
<b>13. Februar</b>	16.30 Uhr	Haus Tobit (Saltenberger-Barraud)	HA	
<b>16. Februar</b>	10.00 Uhr	Thalfigen (Kreß)	HG	
<b>23. Februar</b>	10.00 Uhr	Klosterkirche Oberelchingen (K. Rippert, Saltenberger-Barraud)	HG	mit Hästrägergemeinschaft Oberelchingen
<b>27. Februar</b>	16.30 Uhr	Haus Tobit (Barraud)	HA	

## MÄRZ

<b>1. März</b>	10.00 Uhr	Thalfigen (Barraud)	HA	Kanzelrede: Thomas Mahr, Taufe
<b>6. März</b>	19.00 Uhr	Thalfigen (Saltenberger-Barraud, Team)	HG	Weltgebetstag
<b>8. März</b>	10.00 Uhr	Thalfigen (Barraud)	HG	
<b>12. März</b>	16.30 Uhr	Haus Tobit (Barraud)	HA	
<b>15. März</b>	10.00 Uhr	Thalfigen (Barraud)	HA	Taufe, Goldene und Silberne Konfirmation
<b>22. März</b>	10.00 Uhr	Thalfigen (Berndl)	HG	

### LEGENDE:

HG: Hauptgottesdienst

FGD: Familiengottesdienst

HA: Hauptgottesdienst mit Abendmahl

Kigo: Kindergottesdienst

Sofern nicht anders angegeben, finden Gottesdienste in Unterechingen in der katholischen St. Michaelkirche statt.

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte dem Elchinger Mitteilungsblatt.



## MÄRZ

<b>26. März</b>	16.30 Uhr	Haus Tobit (Saltenberger-Barraud)	HA	
<b>29. März</b>	18.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HG	Zeitsprung-Gottesdienst

## APRIL

<b>5. April Palmsonntag</b>	10.15 Uhr	Thalfingen (Barraud)	FGD	Dorfplatz: Ökumenische Palmsonntagsfeier anschl. Thomaskirche Kirchenkaffee
<b>9. April</b>	16.30 Uhr 19.00 Uhr	Haus Tobit (Barraud) Thalfingen (Barraud)	HA	Passahmahl im Gemeindezentrum, (Anmeldung im Pfarramt)
<b>10. April Karfreitag</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HA	mit Chor Ton in Ton
<b>12. April Ostersonntag</b>	5.30 Uhr 10.00 Uhr	Thalfingen (Barraud) Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HA HA	mit Posaunenchor
<b>13. April Ostermontag</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)	HA	Emmausgang, Treffpunkt vor der Thomaskirche Bei schlechtem Wetter um 11 Uhr in der St. Thomas Kirche.
<b>19. April</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (K. Rippert)	HG	
<b>23. April</b>	16.30 Uhr	Haus Tobit (Saltenberger-Barraud)	HA	
<b>26. April</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Kreß)	HG	Kirchenkaffee

# WIR SIND DABEI !

## DIE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN 2020



Alexander Endtters  
Elchingen



Amélie Barraud  
Elchingen



Anna Castellani  
Elchingen



Bruno Silecchia  
Elchingen



Cara Matzke  
Elchingen



Christian Vollmer  
Elchingen



Elena Oesterle  
Elchingen



Elisa Schnitzler  
Elchingen



Jan Ewinger  
Elchingen



Jann Meschkowski  
Elchingen



Lars Schrems  
Elchingen



Laura Schneller  
Elchingen



Simon Haas  
Elchingen

## SIND SIE DABEI ?

### SILBERNE UND GOLDENE KONFIRMATION



Am Sonntag, dem 15. März, bieten wir in der St. Thomas Kirche einen Gottesdienst zur Silbernen und Goldenen Konfirmation an. Wir bitten Sie sich daher im Pfarramt anzumelden ([pfarramt.elchingen@elkb.de](mailto:pfarramt.elchingen@elkb.de)) auch wenn Sie nicht in Thalfingen konfirmiert wurden aber dieses Erinnerungsfest miterleben wollen. Wir würden uns sehr freuen,

wenn dieses Angebot von vielen wahrgenommen würde. Es geht um die Jahrgänge 1995 und 1970. Koordinatorin des Festes ist Christine Bock aus dem Kirchenvorstand. Sie erreichen Sie unter folgender Telefonnummer: 0731-72563344.





## GRUPPEN & KREISE

---

### POSAUNENCHOR

donnerstags, 19.45 - 21.30 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Klaus Petzendorfer**

**Telefon: 08221/2759337**

---

### FRAUENKREIS

mittwochs, einmal monatlich, 14.30 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Ute WuchenaUER**

**Telefon: 0731/264546**

---

### FRAUENTREFF

alle drei Monate, nach Absprache  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Anna Adams**

**Telefon: 0731/262467**

---

### 60PLUS

donnerstags, einmal im Monat, zu wechselnden Zeiten,  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Ute Bretting**

**Telefon: 0731/266126**

**Georg Paul Schwemer**

**0731/264234**

---

### BÜCHERKREIS

dienstags, in unregelmäßigen Abständen  
Gemeindezentrum, St. Thomas, Thalfingen

**Gerda Vorreiter**

**Telefon: 0731/263352**

---

### JUNGSCHAR

Immer am letzten Freitag im Monat von 15.30 – 17.00 Uhr  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Pfr.in Anja Saltenberger-Barraud**

**Telefon: 0731/264210**

**Christine Lorenz**

**07308/817756**

**Edith Vollmer**

**0731/9274645**

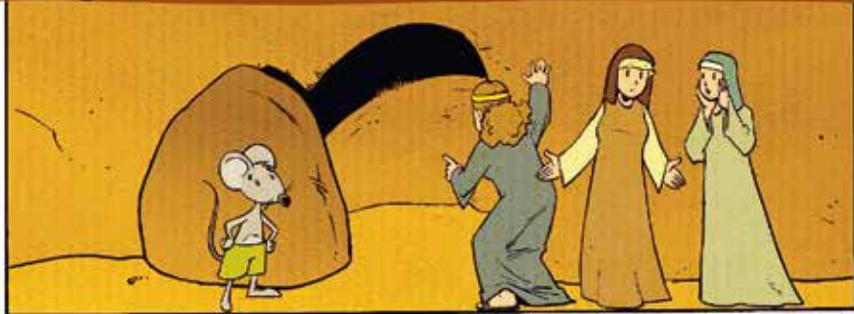
---





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



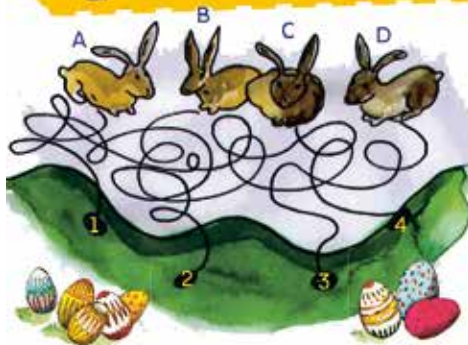
## Das Geheimnis der Osternacht

Jesus ist gekreuzigt worden. Maria Magdala und ihre Freundin besuchen sein Grab. Sie wollen Jesu Leichnam mit feinen Ölen salben, wie einen König. Aber da erstarren sie vor Schreck: Das Grab steht offen! Und der

Leichnam ist verschwunden! Ein leuchtendes Wesen beruhigt sie freundlich: „Jesus lebt! Freut euch!“ Als die beiden Frauen zu Hause den Jüngern davon erzählen, sagt Petrus: „Jesus wird immer in unserem Herzen sein!“ **Nach Johannes, 20, 1-19.**



Wie viele Ostereier sind auf dieser Seite zu sehen?



Welcher Hase findet in welchen Bau?

## Benjamins Eierbecher

Beklebe ein Stück Karton mit grünem Papier. Kürze eine leere Klorolle um zwei Zentimeter. Schneide in einen Rand

Zacken und falte diese nach außen. Klebe sie fest auf den grünen Karton.

Klebe ein breites Stück grünes Papier um die Rolle und schneide den überstehenden Rand in schmale Streifen.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## FREIGEIST

### – DER ETWAS ANDERE GOTTESDIENST

**22. November 2019,  
Erlöserkirche Offenhausen, 19 Uhr**

„Wo sind die Toten?“

- ob da noch was kommt?
- was sagt die Bibel dazu?
- wo sind die Toten?

Kurz vor 19 Uhr komme ich vor der Erlöserkirche in Offenhausen an, völlig außer Atem. Ich hatte Mühe einen Parkplatz zu finden und bin die letzten Meter gerannt. Außerdem war ich noch nie in dieser Kirche in Offenhausen, warum ist die auch nur so versteckt? Aber alles gut, ich schaffe es gerade noch rechtzeitig. Meine Freundin hatte den Gottesdienst als einen Gottesdienst „der anderen Art“ angekündigt. Mehr wusste sie auch nicht. Ich war gespannt, was mich abends um 19 Uhr erwartet. Wir betreten einen völlig dunklen Kirchenraum. Nur das Licht einiger technischer Geräte leuchtet gerade so viel, dass wir die Bänke erkennen können. Die Kirche scheint gut besucht zu sein, die Reihen sind gut belegt. Leise schlüpfen die Leute hinein. Wir setzten uns. Eine Filmleinwand auf der rechten Seite zeigt das Foto einer schönen weiblichen Skulptur auf einer Steinplatte. Der Hintergrund der Kirche wird vom „Freigeist- Logo“ angestrahlt. Sonst Dunkelheit. Dann tritt ein Mann ans Mikrofon und nennt den

Titel des Gottesdienstes: „Wo sind die Toten?“ Ich schlucke, nun ist mir das Foto mit der Frau auch klar, es ist ein Grabmal und nicht nur das Bild einer schönen Steinfigur. Wo bin ich da nur reingeraten?!

Verschiedene Personen treten auf, um über das Sterben und den Tod, dem Verbleib der Seele und entsprechende Belege in der Bibel zu diskutieren. Die allgegenwärtige Frage, ob nach dem Tod noch was kommt oder nicht, ist eine Frage, die Menschen seit Jahrhunderten antreibt. Langsam gewöhne ich mich ein. Die Band spielt, auf die Leinwand wird der Text des ersten Liedes projiziert. Die Band besteht aus 3 Sängerinnen, 2 Gitarren, Keyboard und Schlagzeug. Zuerst noch mit Geige, später mit Saxophon. Sehr peppig! Hinter mir singen die Leute laut und begeistert mit, scheinbar sind es geübte Freigeist Besucher. Ich tue mir noch etwas schwer, da ich die Lieder nicht kenne. Bin wohl einer der wenigen Neulinge an diesem Abend. Aber die Lieder und die Musik sind sehr mitreißend und nehmen etwas von dem Schrecken des doch sehr bewegenden Themas. Es sind nun einige Stationen in der Kirche aufgebaut. Die Gottesdienst-Besucher sind eingeladen, diese Stationen zu besuchen und auch

mitzugestalten. Bei Licht wird jetzt erst klar, wie voll die Kirche ist. Was mir sofort auffällt: es sind ganz viele junge Menschen dabei. Das ist dann doch eher ungewöhnlich. Alle scheinen eifrig mitzumachen.

Hier nur einige der Stationen: Kerzen anzünden. Ich zünde eine Kerze für meine Mutter an. Man kann hier auch eine Fürbitte verfassen und den Zettel in einen Korb legen. Ich bin überfordert und zu gerührt um eine zu schreiben.

Eine andere Station zeigt die verschiedenen Beerdigungsriten anderer Religionen und Naturvölker. Man muss raten, welche Beschreibungen zu welcher Religion/Naturvolk passen. Auflösung gibt's auch.

Auf einer Tafel kann man aufschreiben was man in seinem Leben unbedingt nochmal machen möchte. Welche Träume man noch hat die noch verwirklicht werden sollten.

Persönliche Segnung durch Pfarrerin Ruth Šimeg.

Wir setzten uns wieder. Nach der Predigt von Ruth Šimeg im Dunklen, dem Vorlesen der Fürbitten und noch einigen Liedern ist der Gottesdienst zu Ende. In der Freigeist-Bar kann man

sich anschließend noch bei einem Getränk und Knabbereien austauschen.

Dieser Gottesdienst hat mich noch das ganze Wochenende begeistert und getragen. Zugegebenermaßen habe ich die Tage danach noch viel über den Tod nachgedacht und auch mehr als nur eine Träne geweint. Aber das ist bei diesem Thema auch nicht verwunderlich. Das Freigeist-Team hat aus diesem doch nicht einfachen Thema einen wunderbaren Bogen gespannt und viele Facetten beleuchtet. Das war wirklich ein Gottesdienst „der anderen Art“! Ich bin auf jeden Fall beim nächsten Freigeist-Gottesdienst am 20.3.2020 dabei und schon gespannt, welches Thema diesmal behandelt wird. Er findet dann in der Petruskirche in Neu-Ulm statt. Dann werde auch ich lautstark mitsingen können, bin ja dann kein Neuling mehr!

Neugierig geworden? Wer mehr wissen möchte, hier ist der Link:

<https://freigeist-nu.de>

Christine Lorenz

## ZUM 50. GEBURTSTAG DIE „KAHLE“ BEKOMMT EINE GLOCKE

Unsere „Kahle“ wurde 50! Seit Oktober 1969 ist sie nun im Besitz des evangelischen Dekanats Neu-Ulm. Beinahe wäre sie vor zwei Jahren aus wirtschaftlichen Gründen verkauft worden. Als 2012 keine Zivildienstleistenden mehr zur Verfügung standen, konnten die Einnahmen die Personalausgaben nicht mehr decken. Dann kam noch ein Brandschutzgutachten hinzu. Ein beauftragtes Ingenieurbüro errechnete Kosten in sechsstelliger Höhe. Doch eine Gruppe Ehrenamtlicher unter Leitung des neuen „Kahlebeauftragten“ Pfr. Tobias Praetorius machte sich gemeinsam mit dem „Förderverein Kahlrückenalpe e.V.“ an die Arbeit: Für einen Bruchteil der veranschlagten Kosten konnte der Brandschutz mit weit über 1000 ehrenamtlichen Einsatzstunden realisiert werden. Dazu wurde das Haus gründlich renoviert, verschönert und funktionell ausgebaut. Die Auslastung des Hauses konnte inzwischen stark gesteigert werden. Die Anzahl der Fördermitglieder vervierfachte sich, auch konnten größere und kleinere Einzelspenden gewonnen werden!

Das 50-Jahr-Jubiläum wurde nun von 18.-20. Oktober gefeiert: Mehr als 40 Personen im Alter von 2 bis 88 Jahren



nahmen an einer Wochenend-Freizeit teil. Manche von ihnen waren schon vor 50 Jahren auf der Kahle, andere zum ersten Mal. Am Samstag übergab Regionalbischof Axel Piper aus Augsburg die neue „Kahle-Glocke“ ihrer Bestimmung: Sie stammt ursprünglich aus der Jakobskirche in Burlafingen, wurde dann nicht mehr gebraucht und ist für die Kahle ideal geeignet: Sie ist dem Hl. Jakobus, dem Patron aller Pilger und Wanderer gewidmet und kann nun zu den Gottesdiensten dort einladen!

Weiterer Höhepunkt und Abschluss des Wochenendes war ein Berggot-



tesdienst auf 1200m Höhe mit Dekan Jürgen Pommer und weiteren etwa 100 Tagesgästen, die u.a. mit zwei Reisebussen aus Neu-Ulm ankamen. Der Föhn gab ein herrliches Bergpanorama frei, als die Gemeinde der Predigt des Dekans lauschte und, begleitet vom Musikverein Steinheim, ihre Lieder sang.

Übrigens: Die Kahle ist ganzjährig geöffnet und kann auch von außerkirchlichen Gruppen ab 20 Personen gemietet werden. Auch kleinere Gruppen sind willkommen.

In diesem Fall werden wir eine Parallelbelegung organisieren. Fragen Sie einfach nach. Ebenso freut sich der Förderverein über weitere Mitglieder! Genauerer unter [www.kahlrueckenalpe.de](http://www.kahlrueckenalpe.de)

Tobias Praetorius

## AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



**Verteilungstermin für das nächste Kirchenfenster: 08.05.2020**

IMPRESSUM „Kirchenfenster“: v.i.S.d.P. Ev.-Luth. Pfarramt Elchingen  
Redaktionsteam: Dr. Dieter Bareiß, Thomas Böhm, Christine Bock, Jean-Pierre Barraud  
Fotos: Ulmer Theater, Jan Wehrheim, Christine Klawikowski, Tobias Praetorius, Kathrin Rippert,  
Gemeindebrief.de, epd bild, pilgern-bayern.de, NN  
Grafik: Arnold, Weltgebetstag der Frauen, NN  
Layout & Satz: Dominik Geffert / Gestaltung: Ulrike Eifert  
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen / Erscheinungsweise: vierteljährlich

Anregungen nehmen wir gerne unter E-Mail: [pfarramt.elchingen@elkb.de](mailto:pfarramt.elchingen@elkb.de) entgegen!

# ST. THOMAS EVANGELISCH-LUTHERISCHES PFARRAMT & GEMEINDEZENTRUM ELCHINGEN



St. Thomas Evang.-Luth. Pfarramt und Gemeindezentrum Elchingen

Donaustraße 22 · 89275 Elchingen

Telefon: 0731/264210

Telefax: 0731/2630405

Internet: [www.evangelisch-kirche-elchingen.de](http://www.evangelisch-kirche-elchingen.de)

Email: [pfarramt.elchingen@elkb.de](mailto:pfarramt.elchingen@elkb.de)

<b>BÜROZEITEN</b>	Mo, Di, Do, Fr, 09.00 - 11.00 Uhr, Sekretärin Gerda Rettich	0731/264210
<b>PFARRER</b>	Pfarrerin Anja Saltenberger-Barraud Anja.Saltenberger-Barraud@elkb.de Sprechstunde jederzeit nach Vereinbarung	0731/97744488
	Pfarrer Jean-Pierre Barraud jean-pierre.barraud@elkb.de Sprechstunde jederzeit nach Vereinbarung	0731/97744488
<b>VERTRAUENSFRAU IM KIRCHENVORSTAND</b>	Kathrin Rippert kathrin.rippert@web.de	07308/817340
<b>VERTRAUENSMANN IM KIRCHENVORSTAND</b>	Dr. Friedhelm Hage friedhelm.hage@gmail.com	07308/41536
<b>MESNERIN</b>	Anna Adams	0731/262467
<b>EVANG. KINDERTAGESSTÄTTE „STERNENSCHIFF“</b>	Ulrike Maier info@kiga-sternenschiff.de	07308/42669
<b>KINDERKRIPPE ST. THOMAS</b>	Sabrina Scherraus-Schübler krippe-st.thomas@t-online.de	0731/97737211
<b>HILFE IN SOZIALEN NOTFÄLLEN</b>	Telefonseelsorge Ökumenische Sozialstation: Diakonisches Werk	0800/1110222 0731/92777-0 0731/704780
<b>SPENDENKONTO ST. THOMAS</b>	VR-Bank Neu-Ulm eG / BIC: GENODEF1NU1 / IBAN: DE79 7306 1191 0102 5087 70	

# Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS

26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

Eröffnungsgottesdienst

am 1. März um 10 Uhr

mit Kanzelrede von

Thomas Mahr



7  
WOCHEN  
OHNE

Die Fastenaktion  
der evangelischen  
Kirche 2020

[www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de)

edition christmon